



Information

Sicherheit bei Abseilübungen

Erarbeitung durch:
Sachgebiet 3.2 - Ausrüstung, Geräte und Geräteüberprüfung

Copyright: Österreichischer Bundesfeuerwehrverband
Voitgasse 4
1220 Wien
Telefon: +43 (0) 1 545 82 30
Fax: DW 13
E-Mail: office@bundesfeuerwehrverband.at

SICHERHEIT BEI ABSEILÜBUNGEN

Um mögliche Unfälle bei Abseilübungen, durch Fehlbedienungen oder Geräteversagen möglichst zu vermeiden, sind folgende Maßnahmen bei jeder Seiltechnik- und Abseilübung, bei welcher in frei hängender Position geübt wird und je nach Planbarkeit auch bei Einsätzen einzuhalten:

- Es ist immer eine redundante Sicherung (Zweiseiltechnik) zu verwenden.
- Es dürfen nur geprüfte Geräte zur Verwendung kommen, wovon auszugehen ist, wenn diese am Einsatzfahrzeug aufgerüstet sind.
- Mit den zu verwendenden Geräten sind Funktionstests im unbelasteten Zustand durchzuführen.
- Es dürfen nur Personen mit diversen Geräten üben, wenn sie Kenntnis und Schulung über die Verwendung dieser Geräte haben.
- Die Höhen in welchen geübt wird, sind möglichst niedrig zu halten und erst bei sicherer Handhabung der Geräte zu steigern.
- Sogenannte Notfallübungen, bei welchen einsatzrealistisch ohne redundanter Sicherung geübt wird sind unter Einhaltung folgender Maßnahmen zulässig:
 - Die Definition als Notfallübung hat vor Beginn der Übung zu erfolgen.
 - Vor der Notfallübung muss eine „normale“ Übung mit redundanter Sicherung durchgeführt werden um die Eignung der Übenden feststellen zu können.
 - Bei der Auswahl der Anschlagpunkte und beim in Stellung bringen des Abseilsystems gilt das „4 Augen Prinzip“. Das heißt, dass die abseilende Person selbst und eine zweite Person alle beschriebenen Sicherheitsmaßnahmen vor dem Abseilvorgang optisch kontrolliert.

Beispiel für eine redundante Sicherung:

Zusätzlich zum zu beübenden Abseilsystem, wird parallel dazu ein frei hängendes Kernmantelseil mit einem mitlaufenden Auffanggerät z.B. ASAP (= Auffangsystem), in Stellung gebracht. Vor dem Abseilvorgang ist das mitlaufende Auffangsystem auf Funktion zu überprüfen und sich zuerst in diese einzuhängen, um im Falle eines plötzlichen Sturzes aufgefangen zu werden.

Alternativ kann auch als Auffangsystem ein zusätzliches Abseilsystem verwendet werden, welches in der Art des passiven Abseilens zusätzlich eingebaut wird.

Nun kann mit dem Abseilvorgang begonnen werden. Im Falle eines Versagens des Abseilsystems greift das Auffangsystem und verhindert einen Absturz.